

Leser schreiben für Leser

Gelungener Beginn einer aktiveren Zusammenarbeit

Elbingerode/Blankenburg • Aktive bergmännische Traditionspflege – dazu gehört der Erhalt der letzten Zeugnisse des Harzer Eisenerzbergbaus samt Anlagen und Bergbautechnik.

Dieses Ziel verfolgen die beiden Bergbauvereine im Erzrevier Elbingerode-Hüttenrode gleichermaßen. So war es nur folgerichtig, dass sich nun einmal die Bergbaufreunde aus Elbingerode in Hüttenrode informierten. „Nicht in Unkenntnis darüber reden, sondern kenntnisreich miteinander reden“ war der Tenor des Treffens.

Den passenden Anlass dazu bildete der 2. Bergmännische Sommerabend, der trotz des superheißen Tages 30 Elbingeröder Vereinsmitglieder zum historischen Wetterschacht nach Hüttenrode führte.

Der anfängliche Rundgang über das einstige Betriebsgelände der ehemaligen Grube Braunesumpf wurde kenntnisreich vom Vorsitzenden des gastgebenden Bergvereins zu

Hüttenrode, Andreas Pawel, begleitet. Nur das Fördermaschinengebäude und der Schachtkopf des „Holzbergschachtes“ erinnern noch an das einstige Zentrum der Bergbautätigkeit.

Der zum Mühlenweg-Erzlager führende Stollen ist gegenwärtig geschützt und nur den Fledermäusen vorbehalten. Stimmungsvoll empfanden

gen wurden die Teilnehmer aus beiden Vereinen an einer Kaffeetafel im ehemaligen Fördermaschinengebäude des Wetterschachtes von einem Drehorgelspieler. Zur Freude aller Teilnehmer bediente die Orgel der ehemals in der Grube Braunesumpf aktive Bergmann Manfred Schultz, in historische Uniform geklei-

det. Die Vorstandsmitglieder des Landesverbandes der Bergbau-, Hütten- und Knappenvereine Sachsen-Anhalt weilten zur gleichen Zeit zu einer Vorstandssitzung in Hüttenrode. Für uns überraschend, besuchten sie uns im Maschinenhaus und wurden gern an der Kaffeetafel herzlich begrüßt und bewirtet. Wir sahen in ihrem Besuch eine Aufwertung unserer Veranstaltung.

Fachmännisch wurden später die vom ehemaligen Besucherbergwerk „Drei Kronen und Ehrt“ mit schwerer Technik überführten Maschinen begutachtet. Besonders zu loben ist der große manuelle Einsatz der Hüttenröder Bergkameraden zur Neuerrichtung einer Grubenbahn-Anlage am Wetterschacht. Die Fahrten mit diesem historischen Grubenzug ließen sich die Bergkameraden nicht entgehen. Informativ und beeindruckend dokumentierten die Videoführungen die anspruchsvolle

Vereinstätigkeit der Hüttenröder. Während des abschließenden Tscherperessens, dem bergmännischen Festmahl, wurden viele Erinnerungen geweckt, aber besonders über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der Vereine bei der Traditionspflege diskutiert.

Fazit des Abends: Die Zahl der Bergleute schrumpft, die Zusammenarbeit bei gleichem Ziel, der bergmännischen Traditionspflege, muss deshalb umso intensiver erfolgen.

Das betonten auch die beiden Vereinsvorsitzenden Andreas Pawel (Hüttenrode) und Frank Peters (Elbingerode). Beide dankten besonders herzlich den Familien Elvi Hecht und Rosemarie Müller von den Bergbaufreunden Elbingerode für die Organisation dieses 2. Bergmännischen Sommerabends. Ein gelungener Beginn einer aktiveren Zusammenarbeit der Vereine.

**Dr. Harald Müller,
Elbingerode/Wernigerode**



Die „Retter der Bergbautechnik“ Jens Kruse (Elbingerode, links) und Peter Lange (Hüttenrode).
Foto: Bergbaufreunde